

DIE  
KUNSTDENKMÄLER  
DES KANTONS  
GRAUBÜNDEN

VON  
ERWIN POESCHEL

BAND IV  
DIE TÄLER AM VORDERRHEIN  
I. TEIL  
DAS GEBIET VON TAMINS BIS SOMVIX

MIT 519 ABBILDUNGEN  
UND EINER ÜBERSICHTSKARTE

VERLAG BIRKHÄUSER BASEL

1942

### Die Kapelle St. Brigida auf der Alp Nadels

Erbauung 1734 (s. Vincenz a. a. O., S. 52 f.). Die kleine, 1940 m ü. M., inmitten einer grossartigen Gebirgsszenerie liegende Kapelle „Sontga Brida“ ist ein bescheidener, nach Süden gerichteter Bau mit leicht eingezogenem, unregelmässigem, polygonalem Chor. Schiff und Altarraum trugen ehemals Tonnengewölbe, wie noch vorhandene Reste zeigen, jetzt nur noch gewölbte Holzdecken. Fensterformen modern. Innere Maße: Chor L. 3,60 m, Br. 3 m. Schiff L. 3,90 m, Br. 3,60 m. Am Äusseren Ecklisenen; steiles, nachträglich erhöhtes Satteldach. Über der Front offener Glockenstuhl. — Letzte Renovation 1936.

Der ursprüngliche *Altaraufsatz* aus Stuck mit einem Giebel aus Voluten mit Muscheldekor ist hinter dem heutigen einfachen Holzaltar noch vorhanden.

**Glocke.** Dm. 40 cm, Inschrift: HEILIGE BRIGITA BITT FÜR UNS ANNO 1736 — ANTON KEISER VON ZUG GOSS MICH. — ST. JOHANES. — JACOB JACUMET. Bilder: Muttergottes, Kreuzigungsgruppe.